

Das Ziel ist gelb

Ein Bürgerbegehren soll kommen: Das strebt die neue Bürgerinitiative „Gelbe Tonne für den Landkreis Haßberge“ an. Dafür braucht es knapp 5000 Unterschriften.

Von Christian Licha

Augsfeld/Kreis Haßberge – „Die gelbe Tonne kostet den Bürgern keinen zusätzlichen Cent“, war eine der Kernaussagen bei der Gründung der Bürgerinitiative (BI) „Gelbe Tonne für den Landkreis Haßberge“ am Mittwochabend im Hotel Goger in Augsfeld. Von den Initiatoren der „Jungen Liste Haßberge“ (JL) informierten die Kreisräte Holger Baunacher, Alexander Ambros, Isabell Zimmer und Thomas Wagenhäuser die rund 30 Interessierten.

Seit etlichen Jahren beschäftigt man sich, das Thema „Gelbe Tonne“ den Kreistagskollegen näher zu bringen, berichtete Holger Baunacher. Leider gäbe es viele Kreisräte, die von Haus aus gegen eine „Revolution“ des 1992 eingeführten Bringsystems sind. Deshalb habe man sich entschlossen, eine BI zu gründen und die Sache gemeinsam mit den Einwohnern des Landkreises die Sache voranzutreiben. Großen Zuspruch findet auch die Facebook-Gruppe „Gelbe Tonne für den Landkreis Haßberge!?!“, die nach derzeitigem Stand schon über 4600 Mitglieder hat.

Mit einer ausführlichen Präsentation zeigte Alexander Ambros die Fakten auf, die für eine Einführung der Gelben Tonne sprechen. Die Entsorgung der Verkaufsverpackungen habe der Bürger bei seinem Einkauf bereits bezahlt. Das Duale System entsorge diesen Verpackungsmüll dann kostenfrei für die Kommunen. Momentan bekomme der Landkreis vom Dualen System jährlich einen Betrag in Höhe von rund 320 000 Euro überwiesen und zwar für die

„Wir wünschen uns, dass die Gelbe Tonne zum 1. Januar 2020 eingeführt wird, denn einen Tag zuvor läuft der derzeit bestehende Vertrag aus.“
Holger Baunacher

Miete der Container-Standplätze in den Wertstoffhöfen. Die etlichen Behälter, in die der Bürger seine Verpackungen fein säuberlich getrennt einwerfe, stelle und entleere nämlich direkt eine durch das Duale System beauftragte Firma. Diese Miete falle freilich dann weg, wenn die Gelbe Tonne eingeführt würde, aber der Betrag ließe sich ohne weiteres kompensieren, ohne den Bürger zusätzlich mit einer Erhöhung der Müllgebühren zu belasten.

Nach Aussage von Holger Baunacher ging im Landkreis Haßberge im Jahre 2017 die Entsorgung von

Leichtverpackungen um 0,60 Kilogramm auf 14,90 Kilogramm je Einwohner zurück. Gleichzeitig stieg aber das Restmüllaufkommen im Vergleich zum Vorjahr um 0,80 Kilogramm je Einwohner. Damit sei man Schlusslicht in Unterfranken, was die Quote der Leichtverpackungen angeht. Die Spitzenreiter der Landkreise und kreisfreien Städte würden mehr als doppelt soviel über das Duale System entsorgen. Dementsprechend ist anzunehmen, dass mit der Gelben Tonne das Restmüllaufkommen sinken wird, da es für die Bürger wesentlich bequemer sei zu Hause direkt in die Tonne zu trennen. Dadurch würden auch die Gesamtmüllkosten sinken, denn es gäbe ja weniger Müll im Heizkraftwerk Schweinfurt zu verbrennen.

Außerdem könne man bei den Personalkosten in den Wertstoffhöfen sparen, ergänzte Alexander Ambros. In anderen Landkreisen seien Mitarbeiter, von denen man sich trennen musste, mit Abfindungen bedacht wurden. Dies könne sich auch der Landkreis Haßberge leisten, denn zum Beispiel sei für den Ausbau des Wertstoffhofes in Hofheim, der mit der Gelben Tonne ja nicht mehr notwendig sei, eine sehr hohe Summe zurückgelegt worden. Aber selbst wenn das Personal in gleicher Stärke wie jetzt erhalten bliebe, würde das eine zusätzliche Belastung von nur rund 60 Cent je Monat und Einwohner bedeuten. Aber hier müsse man auch den persönlichen Aufwand eines Jeden dagegen rechnen.

Denn schließlich würde viel Zeit für das Sortieren und Fahrkosten zu



Holger Baunacher, Alexander Ambros, Thomas Wagenhäuser und Isabell Zimmer (von links) von der „Jungen Liste“ informierten sehr umfangreich über eine mögliche Einführung der Gelben Tonne.
Foto: Christian Licha

den Wertstoffhöfen heute noch benötigt. Das könne sich der Bürger dann mit der Gelben Tonne einsparen. Natürlich könne es je nach Auslastung auch sein, dass die Öffnungszeiten reduziert würden oder Wertstoffhöfe zusammengelegt werden. Die Aussage eines Kreisrates, der meinte, dass 90 Prozent der Wertstoffhöfe schließen müssten, stimme aber keinesfalls, stellte Ambros klar.

„Viele alte Kreistagsmitglieder sind ziemlich verbohrt. Es ist gut, dass ihr denen auf die Finger schaut“, machte eine anwesende Frau aus Haßfurt ihren Unmut kund. Für sie sei es unverständlich, warum man nicht schon sehr viel früher die Gelbe Tonne eingeführt habe. Alexander Ambros stellte fest, dass es vielleicht

auch an der mangelnden transparenten Aufklärung der Kreisräte liege. Denn außer dem Leiter des Abfallwirtschaftsbetriebes sei noch nie ein anderer (unabhängiger) Experte zu Wort gekommen.

Einstimmig beschloss die Versammlung ein Bürgerbegehren zu starten. Voraussichtlich in den nächsten vier Wochen werden die Unterschriftenlisten dafür bereitliegen. Die Zeit dränge aber, denn Anfang 2019 steht eine Vertragsverlängerung mit dem Dualen System für drei Jahre an. „Wir wünschen uns, dass die Gelbe Tonne zum 1. Januar 2020 eingeführt wird, denn einen Tag zuvor läuft der derzeit bestehende Vertrag aus“, so Holger Baunacher.

Sechs Prozent der Wahlberechtigten müssen auf den Unterschriftenlisten ihren Willen kund tun, für die Gelbe Tonne zu sein. Das seien rund 4100 Bürger. Wünschenswert wären aber mindestens 5000, denn es könnten auch ungültige oder nicht leserliche Unterschriften dabei sein. Wenn diese Hürde dann geschafft sei, müsste das innerhalb drei Monaten ein Bürgerentscheid durchgeführt werden. Hier muss dann die Mehrheit für die Gelbe Tonne stimmen, aber mindestens 15 Prozent der Wahlberechtigten.

Alle Anwesenden zeigten sich kämpferisch und überzeugt, dass dies zu erreichen sei. Weitere Informationsveranstaltungen im Landkreis seien angedacht.



Kommt die gelbe Wertstofftonne im Landkreis Haßberge? Wenn es nach der neuen Bürgerinitiative kommt, ist es ab 2020 soweit.

Symbolbild: dpa

Guten Morgen Haßberge

Dass echte Fische echte Gräten haben, hat sich herumgesprochen, sodass der vorsichtige Esser gern auf Fischstäbchen zurückgreift. Das ist zwar Industriena-



Von Rita von Wangenheim

rung, aber schließlich ist alles Geschmackssache und den Geschmack kann man heutzutage mittels zugesetzten Aromen so hinbiegen, dass selbst gebratene Pappe lecker wäre. Die bleibt einem dann zumindest nicht wegen einer verschluckten Gräte im Hals stecken. An der See ist die Sache natürlich anders. Wenn man sich schon als Binnenlandbewohner in unwirtliche Gefilde begibt, wo immerzu der Wind weht und wo das Wasser sich nur alle paar Stunden blicken lässt, wie zum Beispiel an der Nordsee, dann muss auch mal richtig Fisch gegessen werden. Auch an der Ostsee natürlich, die außer Ebbe und Flut das Gleiche zu bieten hat: Wind, Sand, Salzwasser und vor allem Fische, von denen man als Festlandsbewohner noch nie gehört hat. In einem kleinen Dorf am Stettiner Haff entschied ich mich aus Neugierde für eine Portion Hornhecht. Die Kellnerin schweig und sah mich forschend an. „Sie haben wohl keinen mehr?“ fragte ich. „Doch, doch, aber der hat Gräten!“ Es klang wie eine Warnung vor Rattengift, war aber gut gemeint. Sie brachte den Fisch, stand aber nach wenigen Minuten wieder da, um zu gucken, ob ich schon erstickt war. Der Hechtaal ist ein langer, dünner Fisch, der als Attraktion leuchtend grüne Gräten besitzt, sowie leckeres, saftiges Fleisch. Den normalen Aal kennt natürlich jeder, aber selten kommt er (bei Nicht-Anglern) frisch auf den Teller. Eine Fisch unkundige Bekannte bekam ein lebendes Exemplar geschenkt, das sich zu Hause ihrem Zugriff entwand. Sie jagte ihm nach und hielt ihn in Panik und mörderischer Absicht unter den laufenden Wasserhahn. Irrendwahn, so erzählte ihr Sohn, merkte sie, dass man einen Aal nicht ertränken kann.

Witz des Tages

Die Bedienung gießt dem Gast einen Kaffee ein und plaudert dabei: „Sieht ein bisschen nach Regen aus.“ – „Macht nichts“, antwortet der Gast, „man kann aber trotzdem erkennen, dass es Kaffee ist.“

Meldung

Liederkrantz lädt zum musikalischen Sommerfest

Memmelsdorf – Der Gesangverein Liederkrantz Memmelsdorf hält am Samstag, 16. Juni, um 17 Uhr sein diesjähriges Sommerfest unter dem Titel „Musik Querbeet“ im Hof der Alten Schule in Memmelsdorf ab. Neben dem Gesangverein Memmelsdorf treten an diesem Abend auch der Liederkrantz Untermerzbach, der Gesangverein 1889 Eyrichshof, die Liedertafel Rentweinsdorf, der Freundschaftsbund Mürsbach und die Sängerkunst Reckendorf sowie die Blaskapelle Gereuth auf. An diesem Abend werden Sängerinnen und Sänger für 25 Jahre, 40 Jahre und eine Sängerin sogar für 65 Jahre aktives Singen im Chor geehrt. Wegen des Festes wird am Samstag in der Zeit von 16 bis 22 Uhr die Straße von Höhe Alte Schule bis Einmündung Truschenweg gesperrt sein.

So erreichen Sie uns

Neue Presse
Zeitungsverkauf:
Leseinsel, Kapellenstraße 30,
96106 Ebern

Leserservice
(Abo, Zustellung) 09561 / 745 99 54
E-Mail ebern@np-coburg.de
Private Kleinanzeigen 09561/7459955
Geschäftsanzeigen 0160/4945080

Aus dem Eberner Polizeibericht

Unfallfahrer fährt einfach weiter

Hafenpreppach – Am Dienstagabend gegen 19.45 Uhr fuhr ein 21-Jähriger mit seinem 1er-BMW die Ortsverbindungsstraße von Unterellendorf Richtung Hafenpreppach. Kurz vor dem Ortsschild kam ihm ein schwarzer Audi Avant mit Haßfurter Kennzeichen entgegen. Weil die Straße ziemlich schmal ist und der Audi in der Mitte fuhr, musste der BMW-Fahrer nach rechts in den Grünstreifen ausweichen, um eine Fahrzeugberührung zu vermeiden. Die beiden Pkw streiften sich dennoch an den linken Außenspiegeln. Während der BMW-Fahrer sofort stehen blieb, fuhr der Audi-Fahrer, ein ca. 40 Jahre alter Mann, unvermittelt Richtung Unterellendorf weiter, ohne eine Feststellung seiner Personalien zu ermöglichen. Da am linken Außenspiegel des BMW ein Schaden von ca. 200 Euro entstand, erwartet den Flüchtigen nun eine Anzeige wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort. Hinweise auf den Unfallfahrer nimmt die Polizeiinspektion Ebern unter der Telefonnummer 09531/9240 entgegen.

Wer vermisst eine Rührmaschine?

Ebern – Wie die Eberner Polizei meldet, wurde am Donnerstagmorgen auf der B 279 in Höhe der Ausfahrt Eyrichshof eine größere Rührmaschine für den Bau aufgefunden. Diese wird nun im Bauhof Ebern verwahrt. Der Verlierer möchte sich mit der Polizei Ebern unter der Telefonnummer 095319240 oder mit dem Bauhof Ebern in Verbindung setzen.

Motorradfahrer wird leicht verletzt

Ebern – Am Donnerstagvormittag missachtete laut Polizeibericht ein Peugeot-Fahrer beim Ausfahren aus einem Eberner Großparkplatz im Rückgrabenweg die Vorfahrt und stieß mit einem Motorradfahrer zusammen. Durch den Unfall erlitt der BMW-Fahrer glücklicherweise nur leichte Verletzungen am Bein und wurde im Eberner Krankenhaus behandelt. Der Autofahrer blieb unverletzt. Bei den Fahrzeugen entstand ein Sachschaden von ungefähr 3000 Euro.



Coburger Polizei rettet Entenküken

Am Mittwochnachmittag ist gegen 14 Uhr bei der Polizei die Meldung über eine Entenfamilie auf der B 4 auf Höhe des Klärwerk eingegangen. Eine Streife der Verkehrspolizei Coburg fand sechs Entenküken unter der Mittelschutzplanke, die im Begriff waren, die zweispuri-

ge Fahrbahn zu überqueren. Mit Hilfe einer weiteren Streife, hielten sie den Verkehr an, finden drei der Entlein ein und brachten sie ins Tierheim. Die drei anderen waren zu schnell für die Polizisten und konnten ins nahe gelegene Brennesselgrüppchen fliehen. Foto: VPI